RBK Wandsbek auf lokaler Ebene: 5. Lokale Bildungskonferenz für die Region SASEL und WELLINGSBÜTTEL und 1. Lokale Bildungskonferenz für die Region POPPENBÜTTEL und HUMMELSBÜTTEL		
Datum der LBK:	Di., den 02.12.2014, 17.00-20.00 Uhr	Protokoll vom 09.12.2014
Sitzungsort:	Sasel-Haus, Saseler Parkweg 3, 22393 Hamburg	Anita Hüseman * Moderation – Weiterbildung – Unternehmenstheater
Protokollant/in:	Anton Leontjev	Referentin: Dr. Meike Heckt, IfBQ
Verteiler:	alle Teilnehmenden, insbesondere KiTas und Grundschulen, Steuerungsgruppe Wandsbek	
	Thema: „Übergang KiTa-Grundschule gut gestalten!“	
Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Frau Hüseman begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der gemeinsamen Bildungskonferenz zweier LBK-Regionen, geht auf ihren Sondercharakter ein und stellt die Koordinatoren und die Vorbereitungsgruppe vor. Anschließend erläutert sie den Ablauf der Konferenz, deren Schwerpunkt auf der Optimierung des Bildungsübergangs „KiTa-Grundschule“ liegt. Frau Dr. Heckt, Mitarbeiterin des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), begrüßt die Anwesenden, stellt sich, ihr Aufgabengebiet und ihre Einrichtung vor und erläutert die Bedeutung des zu bearbeitenden Übergangs. Sie begrüßt ausdrücklich Verbesserungsvorschläge am Übergang, u.a. im Bereich der Viereinhalbjährigen-Vorstellung, die direkt an sie weitergeleitet werden können: Dr. Meike Heckt, Tel. 428 842 - 237, Email: Meike.Heckt@li.hamburg.de	
Einführung Methode World-Cafe. Kurzaustausch	Frau Hüseman stellt die Methode World Café kurz vor und bittet die Anwesenden, sich in Zweier-Gruppen zur Frage „An welchen Übergang aus meinem eigenen Leben kann ich mich erinnern?“ abwechselnd auszutauschen.	

<u>Erste Gesprächsrunde</u> **„Wie erleben wir den Übergang?“**	Es erfolgt die 1. Gesprächsrunde in homogener Zusammensetzung, in der die Vertreterinnen der KiTas, Grundschulen sowie die Elternvertreterinnen in Sechser-Gruppen unter sich bleiben und sich zur Frage „Wie erleben wir den Übergang in unseren Einrichtungen?“ 20 Min. lang austauschen. Die Diskussionsergebnisse werden auf Tischdecken festgehalten (siehe Anhang 1).
<u>Zweite Gesprächsrunde</u> **„Wo gelingt die Zusammenarbeit? Was wollen / müssen wir verbessern? Was sollte Standard sein?“**	Gleich im Anschluss findet die 2. Gesprächsrunde in gemischter Zusammensetzung statt: Die Anwesenden verteilen sich über die Tische, so dass an jedem Tisch Elternvertreter, KiTas und Grundschulen vertreten sind. Es erfolgt vertiefter Austausch (30 Min.) zum Fragenkomplex: „ Wo gelingt die Zusammenarbeit? Was wollen / müssen wir verbessern? Was sollte Standard sein?“. Die Diskussionsergebnisse werden ebenso auf Tischdecken festgehalten.
Ergebnisvorstellung ins Plenum	Die wichtigsten Ergebnisse aus zwei vorhergegangenen Gesprächsrunden werden im Plenum in Form von Blitzlichtern vorgestellt und vom Vorbereitungsteam stichwortartig auf Metaplanwänden festgehalten (siehe Anhang 2).
Pause	Pause mit Imbiss und Austausch
<u>Dritte Gesprächsrunde</u> **„Konkrete Ideen zur Verbessrung des Übergangs“**	In der 3. Gesprächsrunde (25 Min.) erfolgt Diskussion und Austausch in Gruppen nach Themenwahl – ausschlaggebend sind die sechs wichtigsten Impulse und Blitzlichter, die vor der Pause vorgestellt wurden: - Einheitlicher Maßnahmenkatalog - Hospitationen / gegenseitige Besuche - Transparenz als Entscheidungshilfe für Eltern - Einheitliche Durchführung der 4½-Jährigen-Vorstellung - Konkurrenz KiTa – VSK abbauen - Bessere Kooperation zwischen BASFI und BSB / Etablierung einer neuen Behörde mit alleiniger Zuständigkeit

	Die Anwesenden befassen sich mit konkreten Ideen zur Verbesserung des Übergangs KiTa-Grundschule, entwickeln Perspektiven und überlegen sich die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung der gemeinsam diskutierten Vorschläge. Die Diskussionsergebnisse werden ebenso auf Tischdecken festgehalten (siehe Anhang 3).
Ausblick. Vereinbarungen. Blitzlichter	Nach der erfolgten Konkretisierungsphase werden die vorläufigen Ergebnisse im Plenum zusammengetragen. Die Anwesenden haben die Möglichkeit, sich zu Verlauf und Ergebnissen der Bildungskonferenz zu äußern. Folgendes wird betont: - Man sei begeistert, dass keine Vorträge, sondern konkreter Austausch zur Übergangsproblematik stattgefunden habe. - Eigentlich sei man mit keinen allzu großen Erwartungen in die Veranstaltung gegangen, man sei positiv überrascht. - Der konkrete Austausch habe viel gebracht. - Man habe neue Kontakte an den Tischen geknüpft und viele neue Erfahrungen gesammelt. - Eine Fortsetzung der LBK am Übergang sei ausdrücklich gewünscht, wobei auch ein anderer Blickwinkel interessant sei. Man dürfe die gesetzten Impulse nicht im Sande verlaufen lassen. - Gewünscht sei außerdem die Teilnahme von VertreterInnen des BSB und BASFI sowie ihre Einbeziehung in die konkreten Überlegungen zur Optimierung des Übergangs. 20 bis 25 Anwesende würden an einer Nachfolge-LBK zum Übergang KiTa-Grundschule teilnehmen. Wichtig für die 2. Runde wären die Anwesenheit von Entscheidungsträgern aus den zuständigen Behörden sowie eine konkrete Fragestellung mit dem Fokus auf Umsetzungsebene und Strukturoptimierung. Das Koordinationsteam wird die Wünsche der Anwesenden berücksichtigen und sie in die weitere Planung mit einbeziehen. Eine 2. LBK am Übergang sollte vor den Sommerferien stattfinden. Als Nächstes ist die reguläre LBK für Ende Februar – Anfang März geplant. Der Termin wird, sobald er feststeht, allen bekanntgegeben.

Evaluation **Abschluss**	Zum Abschluss der Veranstaltung werden die Teilnehmer/innen gebeten, einen Evaluationsbogen auszufüllen. Die Konferenz endet um 20.00 Uhr mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten und an Frau Hüseman für eine tolle und engagierte Moderation der LBK.